

Vorwort

Kogoro wurde von einem reichen Firmenchef zum Essen bei sich zu Hause eingeladen, weil er vor kurzem ein wichtiges Familienerbstück wiederbeschafft hat. Anwesend sind Conan, Ran, Kogoro, der Firmenchef und seine Familie (Frau, 2 Kinder), Personal (Butler und Hausmädchen). Am nächsten Morgen wird der Firmenchef erhängt in seinem Büro aufgefunden mit einem Zettel in der Hand ("3-4-6-8-2").

Kapitel I:

(Dus)

Nachdenklich betrachtete Kogoro den Zettel, drehte und wendete ihn in seinen Händen. Nach einigen Sekunden rief er laut aus:

"Klarer Fall: Das ist eine Telefonnummer!"

Er wählte die 34862

"Kein Anschluß unter dieser Nummer"

Conan: *facepalm*

(Kater)

Conan schüttelte den Kopf, immerhin haben Telefonnummern immer eine Ziffer mehr. Aber ist das wirklich die Sterbenachricht des Toten, dachte sich Conan. "Wir müssen auf jeden Fall Inspektor Megure informieren!" spielte sich Kogoro auf und griff erneut zum Telefonhörer. Conan widmete sich inzwischen der Untersuchung am Tatort. In der Hand des Toten fand er noch ein verräterisches Haar, blond. Vlt. hat er das dem Mörder mit dem Zettel entrissen, aber dass dem Mörder das dann nicht aufgefallen wäre...?

(Dus)

Conan betrachtet alle Anwesenden. Keiner von ihnen ist blond. Und auch die Pose der Leiche wirkt irgendwie ungewöhnlich...

(Kater)

Das bedeutete nun, dass der Täter nicht unter ihnen sein konnte... oder? Eventuell wollte der Täter sich nur unverdächtig machen, aber wem gehört dann das Haar?

Erneut betrachtete Conan die Pose der Leiche... Eventuell kann uns das weiterhelfen - so dachte Conan. Das Seil war fest um den Hals geschnürt, aber der Knoten war ziemlich kompliziert. "Hat Ihr Vater oft gesegelt?", fragte Kogoro. Conan fasste es kaum, Kogoro muss auch der Knoten aufgefallen sein. Er sah auf und betrachtete Kogoro ernüchtern neben einem alten Bild worauf der Firmenchef mit einem Fisch in der Hand abgebildet war.

(Dus)

"Ja, er verbrachte jeden Sommer mit einem alten Freund auf seinem Segelboot." Antwortete die frisch gebackene Witwe unter Tränen.

"Können wir diesen Freund irgendwie erreichen? Seine Aussage könnte von Bedeutung sein."

"Onkel Kogoroooo?" machte Conan auf sich aufmerksam.

"Was will dieses elende Drecksbalg jetzt schon wieder von mir?" sprach Kogoro in Gedanken.

"Hast du das Bild da schon gesehen" Conan deutete auf die gegenüberliegende Wand.

(Kater)

Kogoro drehte sich um, wollte Conan schon eine Kopfnuss verpassen, aber da fiel sein Blick doch noch rechtzeitig auf das Bild auf der anderen Seite...

"Es ist ja ganz zerrissen! Man kann kaum noch das Motiv darauf erkennen! Conan, besorg dir gefälligst etwas Klebeband und repariere das. Immerhin kann der meisterhafte Kogoro Mori nicht zulassen, dass das Bild so in die Erbmasse übergeht!"

"Aber Onkelchen! Sollten wir uns nicht lieber fragen, warum das Bild so zugerichtet wurde?"

(Dus)

Kogoro kratzte sich versonnen am Kinn.

"Ist das Absicht, dass dieses Bild so zerfetzt ist? Ist das vielleicht moderne Kunst?" Wandte er sich an die potentiellen Erben des Kunstwerks.

Conan schüttelte nur den Kopf.

"Nein, als ich gestern vormittag hier drin war, war das Bild noch völlig intakt. Es handelt sich um eine Replikation eines Vermeers."

(Kater)

"Das ist ein Replikat??", rief Conan erstaunt, "aber ich dachte doch, dass er genug Geld hätte, um sich ein Original zu beschaffen?"

"Das stimmt schon, aber er hat es als Geschenk erhalten von einer Person, die ihm sehr wichtig ... war", antwortete die Witwe.

"Und wer könnte das sein?", mischte sich Ran ins Gespräch. Es war still, keiner von den dort Anwesenden wollte antworten, jedoch rang sich schlussendlich der Butler durch und ergriff das Wort: "Es war seine verschollene Tochter, sie hat ihm das Bild aus Istanbul mitgebracht. Wie sie allerdings daran gekommen ist, weiß ich nicht."

"Wer hätte denn ein Interesse daran, das Bild zu zerstören", fragte Conan. "Aber das ist doch klar, du rotzfrecher Plagegeist! Der Firmenchef hatte etwas hinter dem Bild versteckt! Aber wer wusste davon, und vor allem, was hatte er dahinter versteckt?"

(Dus)

Conan war mehr als skeptisch.. Wie kam Kogoro auf diese abwegige Idee?

Er betrachtete den Rahmen eingehend. In einer Ecke entdeckte er einen Papierfetzen, der nicht vom Gemälde zu stammen schien.

(Kater)

Vorsichtig zog er den Fetzen heraus. "Was machst du denn da?!", schrie Kogoro. Er entriss ihm den Zettel. Darauf sah er dieselben Zahlen, die auch schon auf der vermeintlichen Sterbebotschaft standen... Conan betrachtete den Zettel erneut, und da kam ihm ein Geistesblitz! "Onkelchen, findest du nicht auch, dass der Zettel uns auf das Motiv des Täters hinweist?"

(Dus)

Kogoro brachte nur ein "Hä?" hervor.

Jetzt war es mit seiner Geduld zu Ende und er verpasste Conan eine ordentliche Kopfnuss.

"Das ist doch völlig klar, dass der Code mit dem Mord zusammenhängt. Sonst hätten wir ihn wohl kaum in der Hand des Toten gefunden! Ein Depp bist du!"

Conan rieb sich den Schädel.

Kogoro schien mal wieder auf der Leitung zu stehen. Und akkurat heute musste seine Fliege beim Professor in Reparatur sein.

(Kater)

Obwohl ihm die Fliege auch nicht viel gebracht hätte, denn immerhin kannte er bei weitem noch nicht die ganze Wahrheit hinter diesem verwickelten Fall.

Conan war davon überzeugt, dass es sich bei diesen Zahlen um eine Tresorkombination handeln musste, und darin lag das, was ihm wohl am Meisten wert war. Die Einzige, die wissen konnte, dass er hinter diesem Bild etwas versteckt hatte, war die verschollene Tochter. Sie musste also noch am Leben sein - und vor allem, sie musste auch in der Nähe sein. Doch ist sie auch die Mörderin? Und warum gibt es plötzlich zwei von diesen Zetteln?

(Dus)

So ganz überzeugt von dieser Theorie war Conan aber noch nicht. Wieso sollte der Tote die Kombination in unmittelbarer Nähe des dazugehörigen Tresors verstecken.

Kogoro setzte inzwischen die Befragung fort: "Wann hat denn zuletzt jemand die Tochter gesehen?"

Der Butler musste einige Zeit überlegen: "Ich habe sie nicht mehr gesehen, seit sie 5 Jahre alt war.

Das ist jetzt über 20 Jahre her."

"Sie würden sie also nicht wiedererkennen?"

"Wohl nicht, ich kann aber trotzdem mit Sicherheit sagen, dass ich sie in letzter Zeit nicht gesehen habe. Ihre Mutter war eine türkische Teehausbesitzerin. Eine Halbtürkin würde mir auffallen."

(Kater)

"Eine türkische Teehausbesitzerin??", schrie Kogoro, "also wenn er einen Zettel in diesem Bild versteckt hat, das er von seiner Tochter bekommen hat, dann könnte sie ihm doch auch Tee mitgebracht haben! Vlt. findet sich dort der nächste Hinweis zur Aufklärung des Mordes!" Der Butler erwiderte jedoch: "Es tut mir sehr leid, mein Herr. Aber wie ich bereits sagte, ich habe sie mit 5 Jahren zuletzt gesehen. Den Tee haben wir bereits seit langem aufgebraucht..."

Conan stachelte Kogoros Theorie jedoch an: "Aber gab es vlt. eine bestimmte Büchse für den Aufbewahrungsort dieses besonderen Tees, eventuell hat der Tote dort einen weiteren Hinweis versteckt"

"Aber da in diesem Haus seit Jahren niemand mehr Tee trinkt, haben wir auch diese Büchse seit Jahren aus dem Inventar entfernt."

"Dann müssen wir uns wohl erneut die Ziffern ansehen, auch wenn sie uns vlt. nicht weiterhelfen können... Wenn wir diese Zahlen auf ein Ziffernblatt einer Uhr übertragen, dann kommt... L-U-I-V raus, zumindest wenn man 2 Zahlen zusammennimmt... Was könnte das bedeuten...?"

(3 Uhr ergibt das L, 4 Uhr ergibt das halbe U, 8 Uhr die andere Hälfte, 6 Uhr das I und 2 Uhr das V; Man muss nur die Zeiger der Uhrzeit ablesen)

(Dus)

Auch Kogoro liess nicht locker:

"Haben sie vielleicht ein altes Foto von der Tochter? Oder irgendwas anderes, das mit ihr in Verbindung steht?"

Conan zerbrach sich derweil den Kopf, was dieses ominöse Luiv wohl bedeuten könnte. War das vielleicht türkisch?

"Das klingt irgendwie wie love" meldete sich Ran unvermittelt zu Wort.

Verwirrt drehte sich Conan zu ihr um.

(Kater)

Als sich Conan umgedreht hatte, fiel ihm eine kleine Glasvitrine ins Auge... könnte es sich bei dem Code um "Links unten in (der) Vitrine" handeln?"

Aber warum sollte der Tote diesen Zettel in seiner Hand halten? Oder war es vielmehr eine Botschaft der Mörders? Wollte sie der Mörder auf irgendetwas hinweisen, etwas das gefunden werden sollte. Oder war er einfach so dreist und legte Spuren, weil er denkt, dass er sowieso nicht geschanpft werden kann?

"Conan, hörst du mir überhaupt zu!? Es hört sich fast wie "love" an!" "Ja ja", bemerkte Conan im vorbeigehen und näherte sich der Vitrine.. er konnte gar nicht glauben, was er darin fand...

(Dus)

Er fand:

Eine alte Schnupftabakdose, den Verzierungen nach könnte sie durchaus aus dem osmanischen Reich stammen. Vorsichtig öffnete er die Schatulle. Darin lag ein weiterer Zettel mit der Zahlenkombination 4-3-8-2-6. Verwirrt betrachtete Conan diesen neuen Code. Er holte die beiden anderen Zettel aus seiner Hosentasche und erst nun fiel es ihm auf: Der Code auf dem zweiten Zettel war ein anderer!

(Kater)

Viel interessanter jedoch fand er die Schnupftabakdose selbst. Gehörte sie dem Firmenchef selbst? Und wenn ja, warum sollte er genau eine Schnupftabakdose besitzen, wenn er lediglich einen Zettel mit einer Kombination darin aufbewahren wollte. Jedoch... osmanisches Reich, eventuell ein erneutes Geschenk seiner Tochter? Bei diesem Code schien der Trick mit der Uhr nicht zu funktionieren. Ob das mit der Vitrine nur ein Zufall war? Conan schaute sich die drei Zettel nun ganz genau an.. aber was sollte das nun bedeuten?

Jetzt medelte sich Kogoro wieder zu Wort: "Ich denke, wir sollten warten, bis die Polizei hier ist. Wir haben jedenfalls sicherlich schon genug gesehen. Viel mehr können wir nicht mehr ausrichten." - Alle bis auf Conan stimmten ihm zu, jedoch hatten seine Einwände nicht sehr viel Gewicht, denn auch Ran war der Meinung, dass er nichts an diesem schrecklichen Tatort zu suchen hatte. Deshalb fanden sich alle im Esszimmer ein. Hier begann jedoch eine interessante Diskussionsrunde. Alle schien es zu interessieren, was es nun mit den Zetteln auf sich hat. Conan bemerkte, dass es sich vlt. nicht um Ziffern, sondern vlt. um eine einzelne Zahl handeln könnte, wobei die Striche dazwischen nur implizieren sollten, dass man das Ergebnis am Ende als Ziffern zu lesen hat!... 1-1-3-3-7-0 also...

(Dus)

Während alle auf die Ankunft von Inspektor Megure warteten, grübelte Kogoro über die Bedeutung dieser ominösen Botschaft nach. Bisher hatten sie 3 verschiedene Zettel gefunden, jeweils mit einer Kombination der Zahlen 2,3,4,6 und 8. Zwei dieser Zettel wurden bei Gegenständen gefunden, die offensichtlich einen Bezug zu der seit langen verschollenen Tochter des Toten hatten. Könnte es vielleicht noch mehr Zettel geben?

"Ran, ich werde noch mal das Haus durchsuchen, vielleicht finde ich noch mehr Codes. Es dauert ja doch noch eine ganze Weile, bis Megure hier ankommt und vielleicht hat der große Kogoro bis dahin



diesen rätselhaften Code gelöst - schließlich ist sowas für mich ein Kinderspiel . Pass auf, dass keiner den Raum verlässt, notfalls trittst du sie einfach k.o."

"Ok, Paps"

Kogoro stieg die Treppe zum Dachboden hinauf. Dort fiel ihm sofort eine alte Truhe auf. Mit etwas Mühe hob er den Deckel an und entdeckte im Inneren jede Menge Spielzeug. Es zeigte keinerlei Gebrauchsspuren, war jedoch schon sichtlich alt und von einer dicken Staubschicht bedeckt.

(Kater)

Plötzlich tauchte Conan neben Kogoro auf. "Was machst du denn hier? Ran hätte dich doch nicht aus dem Raum lassen sollen!" Ran schnaufte über die Treppen hoch "Tut mir leid, Paps. Er ist mir einfach entwischt. Komm Conan, wir gehen wieder zurück!"

"Seht mal", so Conans rettende Bemerkung, "das ist ja komisch... seht euch mal dieses Spielzeug an!" Genau wie die anderen hatte es keine Gebrauchsspuren, aber noch dazu kam, dass es als einziges nicht in Japan gefertigt wurde... "Die sind schon sehr alt, na und?", meldete Kogoro. "Aber ist es nicht komisch... hier hat doch ein junges Mädchen vor vielen Jahren gewohnt, die Kiste ist als, aber die Spielzeuge sind neu, warum hat es nicht damit gespielt?" "Dann hat er halt kurz vor ihrem Verschwinden neues Spielzeug gekauft", sagte Kogoro. Ran jedoch meinte: "Aber Paps, wir haben hier kein anderes Spielzeug gefunden..."

"Onkelchen, könnte es nicht sein, dass es die verschollene Tochter gar nicht gibt? Sie sollte uns einfach nur von den Tatsachen ablenken und die anderen nicht verdächtig erscheinen lassen"...

"Aber das hieße ja...", so Kogoro, "..., dass da unten alle in den Mord involviert sind, denn niemand hat etwas gegen die verschwundene Tochter gesagt!"

"Nicht unbedingt...", sagte Conan, "aber das werden wir noch herausfinden. Ich hab da eine Idee..."

(Dus)

Trotz ausführlicher Suche konnte Kogoro ansonsten nichts von Interesse entdecken, schon gar keinen weiteren Code. Schließlich klingelte es, Inspektor Megure war angekommen. Während er wieder in die Küche zurückging betrachtete Kogoro nachdenklich den Teddybären. Er sah nicht sonderlich auffällig aus, aber auf dem Knopf im Ohr stand etwas in einer ihm fremden Sprache. Englisch war es jedenfalls nicht. Als er die Küche betrat, blickte Megure sich zu ihm.

"Endlich sind sie da Mori. Was konnten sie bisher herausfinden?"

(Kater)

Kogoro drängte sich sofort in den Vordergrund: "Also Herr Inspektor. Zuerst will ich Ihnen..."

pflomp Conans Schuss mit dem Narkosechronometer war ein Volltreffer. "Also wirklich Herr Kollege. Sie rufen mich den ganzen Weg hier her und dann haben Sie den Fall schon gelöst?? Da hätten sie mir auch einen Bericht übermitteln können...", bemerkte Megure grantig.

"Aber ohne Ihre Hilfe werde ich den Täter wohl oder übel nicht überführen können. Wenn Sie bitte alle anweisen könnten, es sich im Esszimmer bequem zu machen. Weiters würde ich Sie ersuchen, den Teddybären auf die Mitte des Tisches zu platzieren. ... Ach und wenn Sie mich vlt. noch hineintragen könnten... sie wissen ja, ich will mein Image als schlafender Kogoro nicht verlieren.."

"Na wenn Sie meinen, aber machen Sie's heute doch bitte schnell.."

Als nun alle im Esszimmer versammelt waren...

Conan in Kogoro's Stimme: "Ich würde alle bitten, nun aufzustehen. (Interessanterweise stand auch Megure auf, wohl um nicht - außer Kogoro - als einziger zu sitzen) Die, die ich als Verdächtige ausschließe, dürfen sich setzen. Außer mir, Conan, Ran, dem Butler und dem Hausmädchen hat niemand ein Alibi. Conan und Ran waren zur Tatzeit zusammen, wobei die letzteren sich gegenseitig ein Alibi geben - Sie dürfen sich also setzen. Ich bin zu der Überzeugung gelangt, dass diese Zettel, die wir im Haus gefunden haben *Conan streckt Kogoros Hand auf den Tisch und schiebt die Zettel etwas weiter in die Tischmitte*, das Motiv darstellen" -- doch in dem Moment geschah etwas Unerwartetes... etwas müde rieb sich Kogoro plötzlich die Augen - er war aufgewacht!

"Herr Kollege, wenn Sie bitte fortfahren würden, wir haben nicht den ganzen Tag die Zeit, Ihnen zuzuhören, wir haben noch 3 Morde aufzuklären!" Kogoro schaute etwas verwundert drein, und stammelte dann darauf los...

(Dus)

Hätte er sich mal lieber zurückgehalten. Er hatte nämlich nach wie vor keine Ahnung was denn der Teddybär zu bedeuten hatte. Und auch bei den Zetteln wusste er noch nix konkretes. Er räusperte sich: "Also diese Zettel...Da sind ja Zahlen drauf." Etwas unsicher hielt er einen der Zettel in die Höhe "Und zwar jedes Mal die gleichen 5 Ziffern, nur in unterschiedlicher Reihenfolge."

"Ja, das sehe ich selber, Mori, kommen Sie zum Punkt!"

Kogoro versuchte ein gewinnendes Lächeln aufzusetzen.

"Der Punkt ist der - im Moment hab ich absolut keine Ahnung, was dieser Code zu bedeuten hat."

Megure war sichtlich erzürnt: "Sagen Sie mal, sind Sie noch ganz frisch??? Erst müssen wir sie hier rüber schleppen nur damit sie uns sagen können, dass sie keine Ahnung haben was los ist? Ich habe gute Lust Sie wegen groben Unfugs zu verhaften."

Conan: Oi oi (Das hätte ich mir ja denken können, dass er mal wieder null Plan hat)

"Beruhigen Sie sich bitte. Ich weiß zwar noch nicht genau, was uns dieser Code sagen soll, aber eines weiß ich bereits sicher: Mit unserem Mord hat er nichts zu tun."

Conan war bass erstaunt. Da war er aber zu ganz anderen Schlussfolgerung gekommen!

"Aber Mori, wieso haben wir dann in der Hand des Toten einen dieser ominösen Zettel gefunden?"

"Dazu muss ich etwas weiter ausholen. Es ist offensichtlich, dass es sich hier um keinen Selbstmord handelt. Wo sollte er denn bitte runtergesprungen sein, um sich erhängen zu können? Außerdem weisen die Spuren unter seinen Nägeln eindeutig darauf hin, dass er verzweifelt versucht hat, sich am Strick festzuklammern und den Tod hinauszuzögern. Deswegen hatte er auch gar keine Chance, uns auf diese Weise eine Nachricht zu hinterlassen."

"Es handelt sich also um eine falsche Fährte des Mörders?"

"Oh nein, sie weist indirekt auf den Mörder hin. Nur so konnte ich hinter das Geheimnis der falschen Tochter kommen und damit auch auf den richtigen Mörder."

"Sie verwirren mich immer mehr, Herr Mori. Wer hat denn nun diese gefälschte Sterbenachricht in die Hand des Toten gelegt und warum?"

"Der Butler, Herr Okinara" Dieser zuckte merklich zusammen "Aus Loyalität wollte er das Geheimnis seines Arbeitgebers nur so verklausuliert preisgeben, dass nur ein Kogoro Mori dahinterkommen

kann"



(Kater)

„Also ich muss doch sehr bitten! Ich würde nie ein Geheimnis der Familie verraten!“

„Es hat keinen Sinn mehr zu lügen, Herr Okinara! Sie wussten als einziger, dass Ihr Chef der Mörder des Vaters dieses Mädchens war, das er allen als seine „Tochter“ vorstellte! Die Firma Ihres Chefs war doch vor langer Zeit mal in einer sehr schlimmen Verfassung, kurz vor dem Bankrott. Und von einem Tag zum anderen ist sein größter Konkurrent verschwunden – und es ging mit der Firma wieder bergauf! Aus Schuldgefühlen hat er das Mädchen dann bei sich aufgenommen, jedoch sind Sie dahinter gekommen. Sie als Butler hatten genug Zeit sich mit dem Mädchen zu beschäftigen und zu recherchieren. Sie haben vermutlich die Ähnlichkeit bemerkt und daher haben Sie ihn umgebracht!“

„Mori! Ich habe Sie noch nicht verhaftet, aber ich bin immer mehr kurz davor! Was reden Sie da für einen Schwachsinn! Vorher haben Sie doch gerade noch betont, dass er einer der wenigen mit einem Alibi ist! Und außerdem, warum sollte Herr Okinara das Opfer nach so vielen Jahren umbringen?! Und außerdem, was hat das alles mit diesen Zahlen zu tun?!“

„Ja .. äh .. also, ich bin davon ausgegangen, dass die Zahlen .. äh .. uns auf ihn indirekt hinweisen würden .. weil Sie vermutlich .. eventuell seine Fingerabdrücke auf den Zetteln finden würden...?“, antwortete Mori.

„Also Mori, ich glaub, die Ermittlungen muss ich in die Hand nehmen.“, sagte Megure, „Wir wissen jetzt alle, dass die so genannte Sterbenachricht nicht vom Toten geschrieben wurde. Und nach diesen lächerlichen Ausführungen können wir Okinara auch von den Verdächtigen ausschließen.“

„Aber...“, warf Ran ein, „... das heißt doch noch nicht, dass Hr. Okinara unschuldig ist?“

„Hm... das stimmt wohl“, antwortet Megure, „Wenn doch nur Kudo hier wäre, der würde uns nicht solche nichtsnutzigen Schlussfolgerungen vorwerfen. Aber apropos.. Ran, hast du nicht die Nummer von Kudo?“ Conan wurde nervös, denn er wusste genau, dass wenn Ran jetzt seine Nummer wählen würde, es vor den ganzen Personen hier klingeln würde und er in schwere Erklärungsnot kommen würde, schnell noch drückte er ein paar Tasten auf seinem Handy... „Tut mir leid, Herr Kommissar, es ist nur die Mailbox dran...“

„Dürfen wir uns eigentlich wieder setzen“, fragte die Ehefrau des Opfers... „Aber natürlich, entschuldigen Sie bitte die Unannehmlichkeiten...“

(Dus)

Conan atmete erleichtert aus. Grade nochmal gut gegangen jetzt musste er Kogoro nur noch ein paar Schubser in die richtige Richtung geben.

"Huch, das ist aber komisch!"

"Was ist komisch, Conan?" erkundigte sich Ran.

"Da sind ja lauter Minuszeichen zwischen den einzelnen Zahlen. Ist das vielleicht eine Rechenaufgabe?"

"Red keinen Stuss" mischte sich Kogoro ein. Er hatte nun wirklich andere Sorgen als diesen Quatsch.

"Aber warum hat er dann Striche zwischen den Zahlen gemacht?"

"Weil er uns sagen wollte, dass es sich um einzelne Zahlen handelt."

"Du bist doof Onkel. Wozu braucht man denn so viele einzelne Zahlen, noch dazu so kleine? Kogoro stutzte. Daran hatte er ehrlich gesagt noch keinen Gedanken verschwendet.

(Kater)

Und da schoss Kogoro ein Geistesblitz durch die Windungen seines Gehirns!: "Genau! damit sind die

einzelnen Sitznummern am Esstisch gemeint! Beginnend mit der 1 am Platz des Opfers! Sie waren es, Inspektor Megure! Es können nur Sie gewesen sein!"

"Ach Mori, reden Sie keinen Schwachsinn! Warum sollte ich der Mörder sein...?"

"Das ist doch ganz logisch! Der Täter wollte uns eine falsche Sterbenachricht unterschieben, das bedeutet also, dass wir nur umgekehrt denken müssen! Der Täter wollte, dass wir 2, 3, 4, 6 und 8 für schuldig halten! Ergo sind sie es nicht, weil die Nachricht ja gefälscht ist, und da bleiben nur die Plätze 5, der leer ist, und 7 übrig, auf dem Sie sitzen, Herr Inspektor!"

(Dus)

Takagi war entsetzt. "Stimmt das wirklich Herr Inspektor? Aber...Warum?"

Megure herrschte ihn an: "Takagi!! Ein Wort und ich suspendiere Sie vom Dienst. Und Sie, Herr Mori, halten uns gefälligst nicht weiter zum Narren und sagen uns sofort wer der Täter ist!"

"Beruhigen Sie sich, Herr Inspektor, war doch nur ein kleiner Scherz, den werden sie mir doch wohl nicht verübeln. Ausserdem wäre Conan dann genauso verdächtig, er sitzt ja auf dem Platz Nr. 5."

"Wollen Sie jetzt, dass ich Conan verhafte oder was?"

Kogoro wartete sehnsüchtig auf einen seiner berüchtigten narkoleptischen Anfälle. Stattdessen fiel sein Blick jedoch auf das Gemälde an der Wand (eine Replikation eines Picassos) einer Eingebung folgend nahm er das Bild von der Wand.

"Was soll das, Mori? Wollen Sie jetzt das Gemälde stehlen?"

Doch da fiel es auch dem Inspektor auf:

An der Wand stand in kleinen Lettern etwas geschrieben:

- 1:Türkiye
- 2Nederland
- 3.France
- 4.Cymru
- 5.Россия
6. Čechy
- 7.Sverige
- 8.Deutschland

Die beiden ehemaligen Kollegen sahen sich fragend an. "Und was soll das heißen, Herr Meisterdetektiv? Ich versteh kein Wort." Kogoro kratzte sich verlegen am Kopf.

(Kater)

"Sie haben das Gemälde abgehängt, also verraten Sie uns endlich mal, was es damit auf sich hat!", grummelte Megure noch etwas zornig vor sich hin, "oder wissen Sie das etwa auch nicht?" Kogoro drehte sich verlegen zu der Wand um, an der diese rätselhafte Liste aufgepinselt wurde. "Es könnte sich um eine Reiseliste handeln!", sprudelte Kogoro jetzt plötzlich vor sich hin, "Okinara! War Ihr Chef oft auf Reisen?" Nachdem Okinara das bejahte, war für Mori der Fall schon so gut wie gelöst: "Dann sind diese Zettel Erinnerungen daran, in welcher Reihenfolge er diese Länder besucht hat! Da war doch eine große Weltkarte im Zimmer des Verstorbenen! Los, lassen Sie uns diese sofort untersuchen." - Conan dachte inzwischen: "Und woher sollen wir wissen, welcher Zettel zuerst kommt...?"

Als sie angekommen waren machte sich Kogoro sofort wieder an die Arbeit und stürmte vor zur Weltkarte: "Wenn wir nun die Länder in den Reihenfolgen der Buchstaben drücken... dann müsste sich.." *drück* *drück* ... *ratsch*... "Mori, was haben Sie da wieder angestellt! Sie haben die Karte durchgedrückt, da ist ein großer Riss darin!" Entsetzt schrie nun die Witwe auf, "Wissen Sie was diese Karte wert ist!" Doch Kogoro war davon nicht sehr beeindruckt, er starrte nur immer auf seinen Finger, von dem langsam Blut tropfte - und es war nicht seines..

(Dus)

Die Länder, auf die er gerade erst seinen Finger gedrückt hatte, waren alle in dem selben Karmesinrot eingefärbt. Nur dass es sich nicht um Farbe handelte, denn durch sein rabiates Vorgehen war in Deutschland die ursprüngliche Farbe wieder zum Vorschein gekommen. Megure hatte sich inzwischen wieder etwas beruhigt und wies Takagi an, die Karte unverzüglich ins Labor zu bringen, und das Blut untersuchen zu lassen. Als sie jedoch die Karte (die fast die gesamte Wand einnahm) abnahmen erschauerten sie in Ehrfurcht: Dahinter verbarg sich nicht etwa Mauerwerk sondern ein gigantischer Tresor.

Ein *Eiserner Dachs* murmelte Kogoro ehrfürchtig.

Nun war ihm zumindest klar, was diese Codes zu bedeuten hatten. Aber auch jede Menge neue Fragen traten auf. Wer hatte die Karte in Blut gefärbt? Und wieso? Wann war es geschehen und warum war dies niemandem aufgefallen?

"Onkel, wo haben wir die Zettel noch mal gefunden?"

(Kater)

Eines war jedoch klar... das Blut konnte noch nicht alt sein, denn immerhin war es noch nicht geronnen! Oder dem Blut wurde etwas beigemischt, damit es nicht gerinnen würde... Jedoch würde das sicherlich im Laborbericht aufscheinen. Aber wer hätte die Gelegenheit dazu gehabt, immerhin waren alle zuvor im Esszimmer versammelt... gab es doch noch irgendeine mysteriöse Person, die ihre Finger mit im Spiel hatte?

Conan bemerkte schnippisch: "Da müssten wir ja fast Kaito Kid herbeirufen, der würde das Ding sicherlich aufkriegen - genau so wie den echten Eisernen Dachs!"

"Sei nicht so vorlaut, du kleiner Schmarotzer! Dafür brauchen wir keinen Kaito Kid, hier reicht die



Intelligenz des großen Meisterdetektives Kogoro Mori doch bei weitem aus !" Und so machte sich Kogoro ans Werk... nach einiger Zeit fragte Megure, ob Mori doch wüsste, was er täte, denn viele Fortschritte schien er nicht zu machen.. - zum Glück gab es bei diesem Tresor keine Fallen wie beim echten Eisernen Dachs; Plötzlich hörten sie ein lautes Pochen aus dem Tresor heraus - Kogoro schreckte zurück, und dann erneut ein lautes Pochen!...